

synästhetisches kino – oder: das ende der welt

Eine Dokumentation über improvisierte Musik und Tokio, eine Arbeit über das Verhältnis von Bild und Ton, sowie einer persönlichen Suche nach dem Ende der Welt.

Ausgehend von einer Faszination für improvisierte Musik und Tokio entstand die Idee einer Dokumentation über die Szene für improvisierte Musik in Tokio. Da sich das Wesen der improvisierten Musik jeglicher „Dokumentation“ im herkömmlichen filmischen Sinne verweigert, wird der Bereich des Films im gewöhnlichen Rahmen verlassen und durch einen improvisierten Soundtrack erweitert („Expanded“), um in der medialen Umsetzung der Thematik gerecht zu werden. Der Theoretische Teil meiner Arbeit enthält eine Abhandlung über die Problematik der Synästhetik sowie Gene Youngbloods "synaesthetic cinema", welches stets im Spannungsfeld zwischen "konstruierten Wirkungszusammenhanges" (nach Adorno und Eisler) und "Expanded Cinema" steht. Mit der Hinzunahme praktischer Beispiele meiner Arbeit sowie Anschauungsmaterial von William Basinski und Analogic entsteht eine Reflexion in Echtzeit über Improvisierte Musik und Stadt, Bild und Ton, Hören und Sehen.

name: albert allgaier (ruerandom123@yahoo.fr, 06508183888)

uni: fh- vorarlberg InterMedia

betreuer: thomas feuerstein